

**Vortreffen in Deutschland anlässlich
des 20. Todestages von Abdul Ghaffar
Khan (Badshah Khan)**

Bericht und Beschlüsse



Datum: 20. Januar 2008

Ort: AFGHANIC-Büro Bonn, Deutschland

Beginn: 16.30 Uhr

Ende: 20.30 Uhr

Agenda

1. Willkommensgruß und Einführung ins Thema

Verlesung von E-mails aus Peshawar von Prof. Shajan Kakakhel, Dekan der Universität Peshawar und aus Kabul von der Nachrichtenagentur Pajhwak, ebenfalls aus Kabul vom Fernsehsender Shamshad-TV.

2. Erinnerungen und Meinungen der Teilnehmer an Badshah Khan

Neun der Teilnehmer haben Badshah Khan getroffen und mit ihm geredet.

Einige dieser Erinnerungen werden hier vorgestellt:

Mobariz Zapay: „Wenn er irgendwo eingeladen war und viele verschiedene Dinge gekocht wurden, kritisierte er das. Er sagte, es sei nicht gut, dass so vieles übrig bliebe und weggeschmissen werde. ‚Was ihr da macht, ist weder aus islamischer, noch aus wirtschaftlicher Hinsicht gut. Kocht lieber soviel, dass es gegessen werden kann, nicht übrig bleibt und nicht weggeworfen wird.‘“

Yahya Wardak: „Die Größe von Ghaffar Khans Persönlichkeit und ihrer Bedeutung liegt darin, dass er die grundlegenden Probleme unserer Gesellschaft wie Gewalt, Badal (Vergeltung), Analphabetismus, Extremismus, Wetteifer, Unkenntnis über die eigene Religion etc. erkannt hatte und aktiv dagegen vorging. Weil diese Probleme bis heute bestehen, besitzen Badshah Khans Philosophie und seine Lebensführung nicht nur einen historischen Wert, sondern bietet auch Lösungsansätze für heutige Probleme.“

Zarin Anzor (hat auch an der Beerdingung von Badshah Khan teilgenommen): „Er ging in viele Gegenden von Afghanistan, von Schule zu Schule und von Klasse zu Klasse und redete sehr liebevoll in der Sprache der Kinder. Badshah Khan war eine Persönlichkeit mit Prinzipien. Er blieb bis zum Ende seines Lebens diesen Prinzipien treu. Neben der Einheit und Freiheit der Paschtunen hat er sehr stark für gesellschaftliche und kulturelle Reformen gearbeitet. Er dachte daran, die Paschtunen in die Schulen zu schicken, damit sie lernen können und zwar in ihrer eigenen Sprache. Als erstes schickte er seine eigenen Kinder in die Schule.“

Makhan Shinwari: „Eines Tages fragten Jugendliche Badshah Khan, ‚was sollen wir tun, damit wir dir helfen können?‘ Er sagte: ‚Geht Kinder, und helft eurer eigenen Familie.‘“

Pekhawray Shinwari: „Badshah Khan war nicht nur der Wegbereiter der Gewaltlosigkeit, sondern auch der kulturellen Offenheit. Er war eine Persönlichkeit, die aus dem politischen Rahmen fiel, und er hatte sehr viel menschliches Mitgefühl.“

Ehsanullah Ehsan: „Ghaffar Khan ist in Afghanistan nicht nur zu den Paschtunen, sondern auch zu allen anderen Stämmen gegangen. Er trug sehr einfache Kleidung, redete sehr einfach und aß immer nur eine Sache, die einfach zubereitet sein musste.“

Yahya Wardak: „Ich habe seit Jahren mit Afghanen über Badshah Khan geredet und von vielen gehört, ‚warum war Badshah Khan nicht gegen den Einmarsch der Russen in Afghanistan?‘ Ich konnte das tief im Herzen nicht akzeptieren und meine Antwort war immer: ‚Kommt, und lasst uns das untersuchen, Dokumente und Beweise sichten und nur auf das Reden der Leute zu vertrauen, bringt manchmal falsche Rückschlüsse.‘ In Vorbereitung auf dem 20. Todestag habe ich das Buch des Enkels vom Mahatma Gandhi, der Professor an der Universität von Illinois (USA) ist, Herrn Rajmohan Gandhi, gelesen. In diesem Buch sind Zitate von Badshah Khan über die Russen und den Kommunismus in Afghanistan niedergeschrieben. Am 6. März 1982 schickt die indische Premierministerin, Indira Gandhi, Badshah Khan Genesungswünsche über ihren Botschafter in Kabul, Herrn Dixit. Badshah Khan wurde damals im Militärhospital von Kabul behandelt. Zunächst bedankt sich Badshah Khan bei ihr und schickt folgende Nachricht über den Botschafter an Indira Gandhi:

‚Ich bin sehr traurig über Deine Rede geworden, dass Russland solange aus Afghanistan nicht abziehen kann, bis nicht ein stabiles System entstanden ist. Ich habe Dir doch ganz deutlich erklärt, dass alle Afghanen gegen die Kommunisten sind. Ich habe Dir auch gesagt, dass sich in Afghanistan der Kommunismus niemals etablieren kann. Wenn der Krieg weitergeführt wird, werden die Menschen in Afghanistan getötet. Du bist doch die Tochter von Nehru und er hat damals mit Gandhiji und seinen Freunden zusammen gelebt. Du bist auch für mich wie eine Tochter. In Afghanistan sterben Kinder, Frauen und Männer. Hast Du denn gar kein Mitleid in Deinem Herzen? Du kannst so vieles tun! Ich habe Dir doch gesagt, Du sollst mir helfen bei meinem Treffen mit Brezhnev. Ich habe diese Forderung auch an Karmal gestellt, doch er hat nicht eingewilligt. Du musst auf jeden Fall etwas unternehmen.‘

Ghaffar Khan sagt zum indischen Botschafter in Kabul, Herrn Dixit:

‚Die Afghanen, die Paschtunen, werden niemals den Kommunismus oder Russland anerkennen. Sie werden sterben, und wer kann, wird das Land verlassen. Die Kommunisten töten nicht nur Menschen, sondern auch Bäume in Afghanistan. Die Revolution hat sich in eine Unterdrückung verwandelt.‘

Quelle: Rajmohan Gandhi (2004) Ghaffar Khan: Non-violent Badshah of the Pakhtuns, Viking, New Delhi (S. 255/56)

Hedayatullah Bangash: „Er betrachtete Gewalt als den Untergang der Familie, der Kinder und des Volkes und befürwortete deshalb die Gewaltlosigkeit. Gewaltlosigkeit betrachtete er als den besten Weg, für die Freiheit und auch als beste Art, Konflikte innerhalb seines Volkes beizulegen. Weil damals in Indien neben Muslimen, Hindus, Christen und Sikhs wohnten, waren alle Religionen für ihn gleich, und er war der Meinung, dass die Anhänger der verschiedenen Religionen in Frieden miteinander leben müssen.“



3. Vorschläge und Beschlüsse:

- i) Einberufung eines großen Seminars für Afghanen über Badshah Khan und Gewaltlosigkeit im Islam
- ii) Anlässlich dieses Seminars werden jene Bücher, die in verschiedenen Sprachen über Badshah Khan geschrieben worden sind, 10 an der Zahl, ins Pashto übersetzt und gedruckt. Zunächst haben folgende Bücher Priorität:

1. *Abdul Ghaffar Khan; faith is a battle (1967)*

Dinanath Gopal Tendulkar, Bombay, Published for Gandhi Peace Foundation by Popular Prakashan

2. Eknath Easwaran (1999). *Non-violent soldier of Islam: Ghaffar Khan: a man to match his mountains*. Nilgiri Press, Tomales, CA. ISBN 1-888314-00-1
3. Rajmohan Gandhi (2004). *Ghaffar Khan: non-violent Badshah of the Pakhtuns*. Viking, New Delhi. ISBN 0-670-05765-7
4. *Islam's Peaceful Warrior: Abdul Ghaffar Khan* .by Jean Akhtar Cerrina
5. Mukulika Banerjee (2000). *Pathan Unarmed: Opposition & Memory in the North West Frontier*. School of American Research Press. ISBN 0-933452-68-3
6. *Khan Abdul Ghaffar Khan: A True Servant of Humanity* by Girdhari Lal Puri pp 188-190.
7. *Pilgrimage for Peace: Gandhi and Frontier Gandhi Among N.W.F. Pathans*, Pyarelal, Ahmedabad, Navajivan Publishing House, 1950.
8. *Khan Abdul Ghaffar Khan: A Centennial Tribute by Nehru Memorial Museum and Library and Abdul Ghaffar Khan* (1995)
9. *Khudai khidmatgar and national movement: Momentous speeches of Badshah Khan* by Abdul Ghaffar Khan 1992
10. J.N. Dixit, *An Afghan Diary: Zahir Shah to Taliban* (New Delhi: Konark Publishers, 2000)

Das Jahr 2008 wird als „Badshah Khan-Jahr“ begangen. Alle Medien- und Kultureinrichtungen im In- und Ausland werden gebeten, dieses Thema aufzugreifen und Sendungen und Veranstaltungen zu planen.

iii) um die verschiedenen Veröffentlichungen und Seminarberichte zu koordinieren, ist geplant, eine Website zu diesem Zwecke einzurichten.

Zu folgenden Themen plant das AFGHANIC Informations- und Diskussionsveranstaltungen:

- Die Beziehung zwischen Gandhi und Badshah Khan
- Gewalt und Gewaltlosigkeit im Islam
- Das Leben von Badshah Khan in Afghanistan
- *Anjman-e islah ul Afghana*, das Magazin *Pashtoon* und *Khudaii Khidmatgaran* (Gottesdiener)
- Die sowjetische Intervention in Afghanistan und Badshah Khans Meinung dazu
- Badshah Khan und die heutige Zeit
- Die Rolle von Frauen in Badshah Khans Philosophie
- Badshah Khan und Khan Abdulsamad Khan

iv) Den verschiedenen afghanischen Kulturvereinen in Europa wird vorgeschlagen, in diesem Jahr über Badshah Khan, Gewaltlosigkeit und die Friedens- und Freiheitsbewegungen unter den Paschtunen, Versammlungen, Seminare und Konferenzen einzuberufen. Ebenfalls findet eine Kontaktaufnahme statt zu Kulturzentren in Afghanistan, damit diese sich an der Verbreitung von Badshah Khans Gedanken und seinen Schriften beteiligen.

Das AFGHANIC-Archiv wird einen Teil seiner Sammlung Badshah Khan widmen und Informationsmaterial (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Bilder und Filme) sammeln und Interessierten zur Verfügung stellen. Alle interessierten Kreise werden aufgerufen, uns bei dieser Arbeit zu unterstützen.

Protokoll: Yahya Wardak (wardak@afghanic.org)

Deutsch: Nasim saber; Bonn, 12.02.2008

